

Aufsicht dem Schutz von Anlegern vor solchen kriminellen Machenschaften, die im Fall Amis zum Verlust zumindest eines Teils des investierten Kapitals geführt haben.

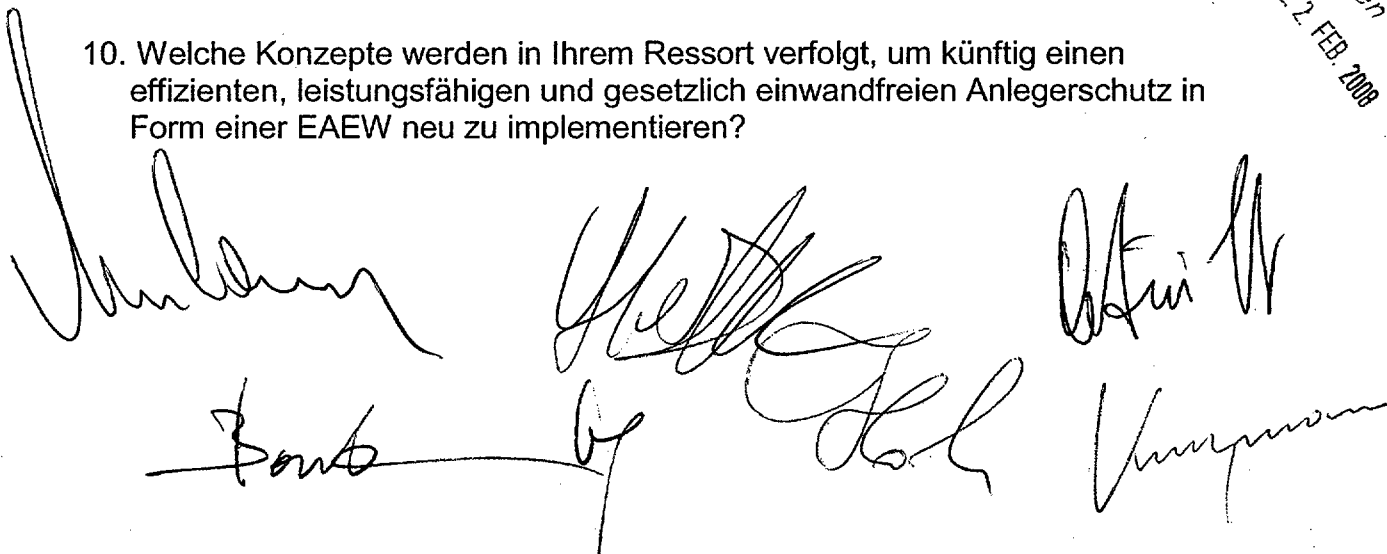
Aus der uns vorliegenden Korrespondenz des Büros des Bundeskanzlers mit den Geschädigten geht hervor, dass dieser ebenfalls die mangelhafte Tätigkeit von Bankenaufsicht und FMA für ursächlich für das Gelingen der kriminellen Handlungen der AMIS Verantwortlichen halten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Wie viele Entschädigungsbegehren geschädigter Anleger gegenüber der Republik, dem Finanzministerium, der FMA oder anderen Einrichtungen der Republik sind Ihnen bzw. Ihrem Resort dem Grunde und der Höhe nach zum jetzigen Zeitpunkt bekannt?
2. Werden Sie die Verzögerungstaktik, mit der die Finanzprokuratur vorgeht, im Sinne einer raschen Verfahrensabwicklung für die Geschädigten unterbinden?
3. Wie hoch ist die durchschnittliche Forderung auf Entschädigung?
4. In wie vielen dieser Fälle haben Sie (ihr Resort) positiv entschieden?
5. In wie vielen dieser Fälle haben Sie (ihr Resort) negativ entschieden?
6. In wie vielen dieser Fälle sind Verfahren anhängig?
7. Wie ist der Stand dieser Verfahren?
8. Was werden Sie konkret tun, um den Geschädigten zu helfen?
9. Welche Maßnahmen zur Unterstützung der geschädigten Anleger und der Abgeltung derer Ansprüche haben Sie getroffen bzw. werden Sie treffen?
10. Welche Konzepte werden in Ihrem Ressort verfolgt, um künftig einen effizienten, leistungsfähigen und gesetzlich einwandfreien Anlegerschutz in Form einer EAEW neu zu implementieren?

Wien am
22. FEB. 2008



Handwritten signatures of the members of the parliamentary group, including names like Bont, Gell, and others.